



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der ... Teil|| aller Bücher vnd Schrifften des|| thewren/ seligen Mans Doct. Mart. Lutheri

Vom XXVIII. jar an/ bis auffs XXX. Ausgenomen etliche wenig Stück/ so zu
ende des dritten Teils gesetzt sind

Luther, Martin

1566

VD16 ZV 10108

Esau verkaufft sein Erstegeburt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37065

Das XXV. Capitel des I. Buchs Mose / gepredigt

Isaac irret vber
seinen Sönnen

Su sehe nu abermal Gottes Gericht / Also / das auch Isaac be-
trogen wird / vnd sein Datum setzt auff den Son Esau / vnd hat
in zum liebsten / Darumb / sagt der Text / das er von seinem Weib
werck als / Dat also gedacht / Rebeca ist eine Terrin / helt von
dem Jacob viel / Aber dieser Son / meinet er solt es thun / Jacob aber
musste der Aschen brödel sein / on das in die Rebeca lieb hatte. Das
her kanstu schliessen / das dieser Esau / gar ein köstlicher Man gewes-
sen ist / Der daher gegangen ist in höchstem schein / vnd feinem erbarn
wesen / das es dem Vater gantz wolgefallen hat / Das er schlecht
meinete / er were der rechte Son / auff den der Segen vnd Verbeißung
lantet / Betrog in auch / das er der Erstgeborne war / wie der Text sagt /
Von Jacob aber helt er nichts / Weil er schlecht vnd einseitig daher ge-
het.

Isaac sahe auff
Esau.

Rebeca sahe
auff Jacob.

Wer Gott leßet es eine weil geschehen / Das der gute Vater also
irret / Endlich aber keret ers vmb / vnd machet es allezeit anders /
denn wirs für schlagen / Denn er wil schlecht / das man in fürchte / Wer
das nicht thut / Sondern leßet im seinen sinn vnd dünnkel wolgefallen /
So stürzt ers gewislich vmb. Die Rebeca hat also gedacht / Ab das
Gott meinen Son auch ansehe / das er möchte gesegnet werden /
Denn sie hat ja den Spruch für sich gehabt / Der gröste sol dem Klei-
nen dienen / Wiewol es viel anders für den augen schiene. Jacob hat
auch wol halb gezweinet / weil er sahe / wie der Vater so viel von sei-
nem Bruder hielt. Also sind sie auff dieser seiten in der furcht gestan-
den / Isaac aber vnd Esau meineten / sie weren der sache gewis / Dar-
umb feilen sie auch. Wie sich aber Isaac in das Wort geschickt hat /
das von den zweien Brüdern gesagt war / Weis ich nicht / das er also
irret vnd feilet / So doch die Wort hell vnd klar waren / Der Gröste sol
dienen / der Kleine sol Derr sein / Ist aber damit angezeigt / wie Gott
seine Weiligen zu weilen leßet weidlich irren / Auff das sich niemand
auff Weiligen verlasse / noch auff Concilia vnd alles was da gros schei-
net / Sondern nichts sehen noch hören wölle / denn was Gottes wort
sagt.

Auff Concilia
sich nicht ver-
lassen.

Edom heisst
rötlich.

Und Jacob kocht ein Gericht / Da kam Esau vom Felde
vnd war müde / vnd sprach zu Jacob / Las mich kosten das
rote Gericht / denn ich bin müde / Daher heisst er Edom.
Aber Jacob sprach / Verkauffe mir heute deine Erstgeburt /
Esau antwortet / Sihe / ich mus doch sterben / Was sol mir
denn die Erstgeburt ? Jacob sprach / So schwere mir heut /
Vnd er schwur / vnd verkaufft also Jacob sein Erstge-
burt etc.

Esau nimpt ein
rot gericht für
die Erste ge-
burt.

Als wort Edom heisset auff Deudsch / rot / Daon kriegt E-
sau hie den Namen. Droben als er geboren ward (sagt der
Text) wie er am Leibe rötlich war / oder ein Bräunling / Aber
daon gibt im die Schrift nicht den namen / Sondern vmb der rot-
ten suppen willen / Damit sie hat wölle die heimliche Deutung anzei-
gen / Wie wir hören werden. Dieser Text zeigt nu an / wie Esau ein
stoltzer

stoltzer Weilige gewesen ist / Das er die Erste geburt so gering achtet / vnd umb die rotten suppen gibt / Dat also gedacht / Wa / ich bin doch der Erste / Das mir alle Herrschafft vnd recht der Ersten geburt wol bleibet. Denn es war zu der zeit vnd jmerdar bey den Jüden / ein köstliche Kleinod vmb die Erste geburt. Also das sie mit sich bracht / bei de das Priesteramt vnd Regiment / Dazu zwey teil des Erbguts / Item / das der Erste geborne sitzen bleib in des Vaters ligend Gut / vnd der Stam auff jm bleib / Das die Linien des Geschlechts nach im gefüret ward.

Wer das war hie viel grösser / das Christus dem Abraham vnd seinem Samen verheissen war / Darumb 2. ar die ehre der Ersten geburt noch höher. Aber weil sie oft auff solch Recht stoltzirten vnd trotzten / Wendets Gott auch vmb / vnd verwarff sie / Das die Jüngsten / dazu erwelet wurden / Als wir auch gesehen haben in Adams vnd Abrahams Kindern / vnd hernach an Jacobs vnd Josephs Söhnen / Denn er wil nichts ansehen noch leiden / was nicht in der furcht gebet.

An mag hie Jacob entschuldigen / das er dem Bruder das rote gericht nicht wolt geben / on vmb die Erste geburt / Das ers habe gethan aus ein geben des heilige Geists / Den on zwey vñ seine Mutter jm jmerdar die Wort fürgefagt hat / Der Größte sol dem Kleinsten dienen. Das aber die Sophisten sagen / Esau habe gesündigt / das er geistliche Güter verkaufft / vnd heissen es Simoniam / Las ich faren / es sind ire trewme. Die Schrift strafft das / Das er die Erste geburt verachtet / vnd in wind schlug / Welchs doch eine feine gabe von Gott war / vnd gibt sie vmb den roten Trey / Er solt leib vnd leben darüber gelassen haben / Ehe er solche ehre vnd freiheit von Gott gegeben / von sich hette lassen komen / Weil ers aber so hohmütig veracht / Verachtet in Gott widerumb / vnd beraubt in alles Rechts vnd auch des Segens.

Darumb hat Jacob nicht gesündigt / Das er sie zu sich nimpt / Wie die Kinder Israel nicht gesündigt haben / Als sie von den Egyptern silbern vnd gülden Gerete vnd Kleider namen / Wie sie Gott geheissen hatte. Denn die Egypter waren Gottes mit allem Was sie hatten. Also ist auch des Esau Erste geburt Gottes gewesen / Das er sie jm mocht nemen vnd dem Bruder geben / Wie sie nu Jacob vber komen hat / es heisse gestolen oder gekauft / So gehöret sie jm. Also leret dis Exempel / wie Gott die vermessenheit vnd hohmüt strafft / vnd demut erhöhet. Nu wollen wir auch sehen / Was hierinne bedeutet ist.

Heimliche Deutung.

Ir haben gehört / wie diese zween Brüder zwey Volk bedeuten / die sich Gottes räumen / vnd eusserlich nicht gescheiden sind von einander / Denn sie bleiben beide in einem Hause / Sondern inwendig nach dem Glauben des hertzen / Das sind die beide Jüden vnd Christen. Die Jüden waren Esau / thetig vnd hurtig / Die sich frisch vbeten in wercken des Gesetzes / Da nu das Euangelium

Da iij

lium

Erste geburt.

Die Erste geburt von Gott oft verworffen

Esau verachtet die erste geburt.

Vermessenheit vnd hohmüt strafft Gott.

Zweiterley Volk.

Das XXV. Capit. des I. Buchs Mose / gepredigt

Art der Werck
heiligen.

lium auffgieng / kam der Esau zum ersten er für / Der war sein rödtlich / Das ist / die Werckheiligen leuchten schön daher / in iren feinen werck / Das man sie allein für Gottes kinder helt / vñ müssen eben rödtlich oder braun sein / Das ist / ein heftig / heis / zornig Volck / wie braune Leute gemeinlich sind / Das ist auch / das sie harig vnd rauch sind / wie ein Fell / Das ist einer halstarrigen vnd vnslachtigen Art / nicht sensberlich noch freundlich / Ist sein vnleidlicher / vnfanfter vnd bitterer Volck / denn solche Werckheiligen / Darumb sie auch Christus Ottergezüchte heisset / können keine gedult noch barmhertzigkeit haben / mit denen / so aus schwachheit strauchlen / Vrteilen jederman / schnurren / purren / so bald man inen nicht recht thut.

Christen sind
sanfte.

Die rechten Christen aber sind sanfft vnd gelinde / können die Schwachen wol tragen vnd bessern / Diese müssen nu / wie gesagt / die Erstgeborenen sein / Das sie grössere ehre / namen / vnd gewalt für der Welt haben. Aber Jacob wolt auch gerne am ersten herfür kommen / Denn die Christen sehen gerne / das jederman das Euangelium erkennet / Es wird aber nicht draus / Esau mus für der Welt vorgehen / Doch helt Jacob mit der Hand die versen Esau / das ist / die Werckheiligen drucken die fromen Christen vnter / aussen für der Welt / Aber für Gott keret sichs wider vmb / das jene vnter die fuffte treten / wie wir hören werden.

Witter habe ich oben gesagt / das Rebeta bedeutet die heilige Schrift / Isaac aber der Vater bedeutet Gott / Wenn wir nu gegen einander halten die wolthat / den fleischlichen Jüden von Gott widerfahren / vnd auch den rechten Bleubigen / So scheint es / das Gott die Jüden lieber habe gehabt denn die Aposteln / Stellet sich gegen inen als ein Vater / Diese aber heisset er geben / als jedermans knechte / Vnd stellet sich als kenne er sie nicht / Den Jüden hat er viel Lands vnd Guts verheissen / Die Apostel lesset er kummer vnd not leiden / Jedoch hat Jacob das beste teil für sich / Das sich die Mutter zu im helt / Also hat dis einfeltige frome Weuslin / die Schrift vnd Gottes wort für sich / Damit sie sich trösten / vnd daran genügen lassen / fragen nicht viel nach der Welt.

Predigampt

Was bedeuts aber / das Esau die Erste geburt dahin gibt vmb die rote suppen ? Was in der Schrift von essen vnd trincken stehet / Sol man auff die Lere deuten / Das ist nu die / so man getrieben hat im ganzen alten Testament / von zeitlichen Gütern / Wie sie sagen im Psalm / Das vnser Söne auff wachsen / wie die Pflantzen / in irer jugend / vnd vnser Töchter wie die aus gehawen Ercker / gleich wie die Palast last / Das vnser winckel vol seien / die eraus geben Vorrat bis wider zu vorrat / Das vnser Schaf tragen tausent vnd hundert tausent draussen / Solchs hat man vns eben auch geleret / das ist das braune süpplin für getragen / da in nach lüftet. Wenn es wol zugebet / das wir keinen mangel haben / Sondern Keller vnd bodem vol / So spricht man / Die wonet Gott / wie sie daselbs sprechen / Wol dem Volck / dem es also gebet. Der rauche Esau / bedeutet nu dieselbigen Prediger / die vom Glauben nichts wissen / Vnd predigen was man gerne höret / vnd zu guten tagen dienet.

Das

Als er nu vom Dicker Kompt vnd müde worden ist / bedent / Das
 solche Predigt den Puff nicht leidet / Also sagt Paulus Galat. 5. Ich ^{Werkprediger}
 aber / so ich die Beschneidung noch predige / Warumb leide ich dem
 verfolgung? So hette die ergernis des Creutzes auffgehört? Wer
 von wercken predigt / der wird nicht verfolgt / Den was die Vernunft
 begreifen kan / dahat sie lust zu / Was sie aber nicht fassen kan / das
 wil sie nicht leiden / Darumb wollen sie nicht dran / vom Glauben zu
 predigen / wie er allein gerecht machet / Sondern predigen also / das
 auch der Bauch genug habe / Das rote süpplin schmeckt men zu wol /
 da lassen sie nicht von. Jacob aber lesset das rote Gericht faren / gün-
 net es dem Esau wol / Dberkompt aber ein höhers vnd bessers / nem-
 lich / die Erste geburt.

Also gienges zu der Apostel zeit / Die Jüden behielten das rote
 Mus / blieben auff wercken vnd zeitlichem gut / Sie aber ließen enffer-
 lich ding faren / vnd er griffen die Erste geburt durch den Glauben /
 Vnd wurden Könige vnd Herrn der ewigen Güter / Daher heißen die
 Jüden vnd Werckheiligen / noch heutigs tags wol Eodem / Das sie get-
 ne hören Menschen lere vnd werck / Vnd wie Esau die Erste geburt ver-
 acht / vnd sprach / Was ist sie mir nüt / ich mus doch sterben / Also ^{Menschen lere.}
 thun diese auch / vnd sprechen / Ah solten wir vnser ding / vnd alles zeit-
 lich Gut lassen faren / Das were vns zu schwer / Wir haben doch nicht
 mehr dauon / weil wir leben / Vnd verlieren doch darüber beide zeitliche
 vnd ewige Güter.

Das XXVI. Capitel.

Ekam aber eine thewring ins Land / ober die vorige / so
 zu Abrahams zeiten war / vnd Isaac zoch zu Abimelech
 der Philister König gen Gerar. Da erschein im der HERR
 RE vnd sprach / Zuech nicht hinab in Egypten / Sondern
 bleibe in dem Lande / das ich dir sage / Sey ein Fremdling in diesem
 Lande / Vnd ich wil mit dir sein / vnd dich segenen / Denn dir vnd dei-
 nem Samen / wil ich alle dis Land geben / Vnd wil meinen Eid besiet-
 tigen / denn ich deinem Vater Abraham geschworen habe / Vnd wil
 deinen Samen mehren / wie die Stern am Himmel / Vnd wil deinem
 Samen alle dis Land geben / Vnd durch deinen Samen sollen alle
 Völker gesegnet werden / darumb / Das Abraham meiner stim ges-
 horfam gewesen ist / vnd hat gehalten meine Sitten / mein Gebot /
 meine auffsetze vnd mein gesetz.

Also wonet Isaac zu Gerar / Vnd wenn die Leute am selben ort
 frageten von seinem weibe / So sprach er / sie ist meine schwester / Den
 er furcht sich zu sagen / sie ist mein Weib / Sie möchte mich erwürgen
 umb Rebeca willen / Den sie war schön von angesicht. Als er nu eine
 zeitlang da war / sahe Abimelech der Philister König durchs fenster /
 Vn ward getwar dz Isaac scherzte mit seinem weib Rebeca / da rieß
 Abimelech dem Isaac vñ sprach / Sih / es ist dein Weib / Wie hastu
 denn